

Der Bundesminister der Verteidigung
Fü H II 1 - Az 04-04-00 /VS-NfD

5300 Bonn 1, 27/9 1987
Telefon (0228) 12- 55 05/45-56/9960

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland		<i>M</i>
SANTIAGO		
Der Verteidigungsattaché		
Eing.		07. OKT. 1987
Tgb. Nr.		
Anl.		<i>ste</i>

Militärattaché Berichterstattung

WEST/ÜBRIGE WELT
(Vorlage-/Verteilerblatt)

Betr.: Bericht des Militärattachéstabes

SANTIAGO

EB/KB Nr 25/87 vom 4/9 87

hier: Reise in de CHI-UK

I. Vorlage zur Kenntnisnahme

InspH	<input type="checkbox"/>	ANBw. III	<input checked="" type="checkbox"/>
StvInspH	<input type="checkbox"/>	HA, I 1(3)	<input checked="" type="checkbox"/>
ChefStabFü H	<input type="checkbox"/>		
StAL Fü H II	<input type="checkbox"/>		
FÜ H I	<input checked="" type="checkbox"/>	DDO CENTAG	
FÜ H II 2	<input type="checkbox"/>	DDO NORTHAG	
FÜ H III	<input type="checkbox"/>	DDO LANDJUT	
FÜ H IV	<input type="checkbox"/>	DBFFA	
FÜ H V	<input type="checkbox"/>	VgAtt	
FÜ H VI	<input type="checkbox"/>	HAtt	
FÜ H VII	<input type="checkbox"/>		
RÜ II	<input type="checkbox"/>		
RB bei InspH	<input type="checkbox"/>		

VgAtt/HAtt Santiago de Chile ohne Anlage über: Fü S II 5

II. Verwendung

- | | |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Lageorientierung im nachgeordneten Bereich | <input checked="" type="checkbox"/> Aufnahme im Grundlagenmaterial |
| <input type="checkbox"/> Lageorientierung innerhalb Fü H | <input checked="" type="checkbox"/> <u>Stuvorbereitung</u> |

III. Stellungnahme Fü H II 1

- Der Bericht enthält neue Erkenntnisse.
- Der Bericht bestätigt das bisherige Lagebild.
- Mit Beurteilung des MilAtt grundsätzlich einverstanden
- Bemerkungen

Im Auftrag

[Signature]

Militärattaché Berichterstattung West / übrige Welt

(Vorlage-/Verteilerblatt)

810

	Exemplar	Anlg.		Exemplar	Anlg.		Exemplar	Anlg.
Minister			Fü S III			BND 33	1	
Parl Sts Hürland-Büning	1		Fü S III 1			AN Bw II 4		
Parl Sts Würzbach			Fü . S . I . 2	1		SN Bw		
Sts Dr. Pfahls			.....			BK Grp 23		
Sts Dr. Rühl			.....			Ausw Amt Ref.		
Sts Prof. Dr. Timmermann			.....			MilAttStab		
Planungsstab			.....			.....
Gen Insp Bw			.....			MilAttStab		
Stv Gen Insp Bw			Rü II			.....	
Chef Stab Fü S			In San II 1			MilAttStab		
Stal Fü S II			VR II 4			.....	
Fü S II 2			H II 2			.....	
Fü S II 3			Fü H II	1		.....	
Fü S II 4	1		Fü L II	1		.....	
Fü S II 5			Fü M II	1		.....	

Betr.: Bericht des Militärattaché-Stabes Santiago 25/87 (CHI) vom 04.09.87
 hier: Frauen in den chilenischen Streitkräften

Stellungnahme Fü S II 4:

30/a Um

- Der Bericht enthält neue Erkenntnisse
- Der Bericht bestätigt das bisherige Lagebild
- Mit Beurteilung des MilAtt grundsätzlich einverstanden
- Bemerkungen:

*Punkt 4 der Beurteilung vorab durch weitere
 Beschränkung vermindert werden.*

Im Auftrag

[Handwritten signature]

~~VERBODEN TOEGANG VOOR HET PUBLIEK~~
Botschaft
der
Bundesrepublik Deutschland
Santiago
Der Verteidigungsattaché

Reinkonzept

04.09.1987
Kn/ste

07. SEP 1987

Az.: 04-90-00 VS-NfD

Bundesministerium der Verteidigung
- Fu S II 4 -
Postfach 1328
5300 Bonn 1

NA: Auswärtiges Amt - Referat 330

Einzelbericht Nr. 25/87 (CHIL)

Betr.: Frauen in den chilenischen Streitkräften

Bezug: -

Anlg.: 5

Sperrvermerk: -

Zeit des Vorgangs: September 1986 - August 1987

Quellen: Chilenische Offiziere, offizielle schriftliche Auskünfte
der chilenischen Teilstreitkräfte, Presse

Aufkommen: Einzelgespräche, Presseauswertung, Eigenbeobachtung

Bewertung der Zuverlässigkeit der Quellen: A

Bewertung des Wahrheitsgehalts des Inhalts: 1 (z.T. 2)

A. SACHVERHALT

I. Überblick

Jede chilenische Teilstreitkraft hat für den Wehrdienst von Frauen eigene Bestimmungen erlassen:

- Umfassende Laufbahnen bestehen im Heer und in der Luftwaffe.
- Die Marine hat keine weiblichen Soldaten (Begründung: Furcht, daß Frauen sich auf Dauer nicht vom Borddienst fernhalten lassen).
- Die "Carabineros" (Schutzpolizei) nehmen seit 1962 Frauen auf. Z.Z. sind von ca. 500 weiblichen "Carabineros" insgesamt ca. 100 Offiziere.

Die Ausbildung für jeweils 45 (Offizier- und Unteroffizier-)Anwärterinnen dauert 2 Jahre. Die "Carabineros" setzen Frauen vor allem in polizeilichen Frauenangelegenheiten, Kindertagesstätten, Minderjährigenfragen, auf Flughäfen, in der Adjutantur und in der Verwaltung ein.

Im Falle einer Heirat zwischen "Carabineros" muß einer von beiden die Institution verlassen.

Anmerkung:

Da die "Carabineros" sich als "Polizei" und nicht als "Teilstreitkraft" verstehen, werden sie in diesem Bericht nicht weiter betrachtet.

II. Teilstreitkraftgemeinsame Bestimmungen

1. Der Wehrdienst von Frauen ist freiwillig.
2. Frauen werden zwar an der Waffe ausgebildet (sie leisten z.B. auch bewaffneten Wachdienst), sie werden jedoch nicht an der Waffe in kämpfenden Einheiten bzw. Verbänden eingesetzt.

Innerhalb ihrer Fachrichtung (s.u.) jedoch ist auch ein Einsatz in diesen Verbänden vorgesehen.

3. Der weibliche Soldat hat völkerrechtlich Kombattantenstatus.
4. Grundsätzlich werden die weiblichen Soldaten - wo immer möglich und vergleichbar - den männlichen in der Teilstreitkraft rechtlich gleichgestellt. Dies gilt u.a. für die ärztliche Versorgung, die Besoldung, die Sozialversicherung und für die Laufbahn.
5. Jede Teilstreitkraft bestimmt für ihren Bereich die Einstellungsvoraussetzungen. Im Rahmen des Möglichen sind sie aufeinander abgestimmt worden (Anlage 1).
6. In allen Teilstreitkräften werden Frauen ausschließlich für den unterstützenden Bereich ausgebildet. Sie werden für Ausbildung und Einsatz bestimmten Fachrichtungen zugeordnet (s. Anlage 2). Die Zuordnung wird durch Bedarf und Eignung bestimmt.
7. Frauen werden nicht geschlossen in Teileinheiten, Einheiten usw. eingesetzt. Ihre Verwendung richtet sich allein nach Dienstgrad, Fachrichtung und verfügbarer Planstelle.
8. Keine Teilstreitkraft hat Schwierigkeiten, den erforderlichen weiblichen Nachwuchs zu rekrutieren.

Offiziellen Angaben des Heeres zufolge kamen im Durchschnitt der letzten Jahre

- auf 30 freie Stellen für Offizieranwärterinnen 1.500 Bewerberinnen (1:50),
- auf 20 freie Stellen für Unteroffizieranwärterinnen 800 Bewerberinnen (1:40),
- auf 60 freie Stellen für Mannschaftsdienstposten 2.000 Bewerberinnen (ca. 1:33).

Zahlen für die Luftwaffe liegen nicht vor. Da die Laufbahn in dieser Teilstreitkraft weniger strukturiert und aufstiegsorientiert ist (s.u.), dürfte das Verhältnis nicht ganz so deutlich sein.

III. Besonderheiten des HEERes

1. Allgemeines

- a. Der Dienst von Frauen im Heer wurde im August 1974 durch

Präsidentenerlaß geregelt.

Dieser legt u.a. Einstellungsvoraussetzungen, Anzugsordnung, Ausbildung, Disziplinarangelegenheiten, Laufbahnfragen und Besoldung fest.

- b. Grund für diesen Schritt war, daß die Militärregierung in diesem auch gesellschaftspolitischen Bereich Fortschrittlichkeit und Aufgeschlossenheit demonstrieren wollte.
- c. Z.Z. leisten ca. 400 weibliche Soldaten im Heer Dienst.

2. Ausbildung und Laufbahn

a. Die Ausbildung aller weiblichen Soldaten wird an der 1974 gegründeten "Escuela de Servicio Feminino Militar" durchgeführt (in SANTIAGO). Sie untersteht dem Kommandeur des Kommandos der Heeresausbildungseinrichtungen, dieses wiederum fachlich der Ausbildungsabteilung des Heeresgeneralstabs. Der Kommandeur der Schule ist z.Z. ein Oberstleutnant (männlichen Geschlechts). Sobald wie möglich soll sie ein weiblicher Offizier im Dienstgrad "Oberst" führen. Dieser Offizier wäre zugleich der dienstgradhöchste weibliche Offizier des Heeres.

b. Offiziere

- Die Ausbildung an der "Escuela..." dauert 2 Jahre.¹⁾
Das erste Jahr leben die Offizieranwärterinnen im Internat (Ausgang nur am Wochenende).
Die Ausbildung wird in 2 Abschnitten durchgeführt. Der erste - 5 Monate Dauer - dient der militärischen Ausbildung; im zweiten wird die Ausbildung in den Fachrichtungen an zivilen und militärischen Ausbildungseinrichtungen in SANTIAGO vorgenommen.
- Die Offizieranwärterinnen verlassen die Schule mit dem Dienstgrad "Fähnrich" und werden entsprechend ihrer Fachrichtung in Dienststellen und Truppenteilen eingesetzt. Der höchste erreichbare Dienstgrad ist "Oberst" (es gibt nur eine Stelle, s.o.).

¹⁾ Seit 1981 findet an der "Escuela....." keine Ausbildung für Offizieranwärterinnen mehr statt, da es nur noch sehr wenige freie Stellen im Heer für diesen Personenkreis gibt.

- Die Zwischenbeförderungen sind von folgenden Bedingungen abhängig:
 - . freie Planstelle im Dienstgrad,
 - . erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Laufbahnlehrgänge,
 - . die evtl. Beförderung zum Oberst setzt voraus, daß innerhalb von 27 Dienstjahren die Beförderung zum Oberstleutnant erfolgte und daß die Kandidatin sich in der Liste der "besonders Förderungswürdigen" befindet.
- Frauen sollen wie die Männer zwischen dem 50. und 55. Lebensjahr pensioniert werden.

c. Unteroffiziere

- Dauer und Organisation der Ausbildung der Unteroffizieranwärterinnen an der "Escuela...." entspricht der der Offizieranwärterinnen (siehe zu Fachrichtungen Anlage 2).
- Sie verlassen die Schule als "Unteroffizier". Der höchste erreichbare Dienstgrad ist "Hauptfeldwebel".
- Im übrigen gelten die gleichen Laufbahnbestimmungen wie für Offiziere.

d. Mannschaften

- Die Ausbildung weiblicher Mannschaftsdienstgrade an der "Escuela...." dauert 2 Jahre. Sie unterteilt sich in 3 Abschnitte:
 - . 1. Abschnitt: militärische Grundausbildung;
 - . 2. Abschnitt: Ausbildung in den Fachrichtungen (diese Ausbildung erfolgt gruppenweise an entsprechenden zivilen und militärischen Ausbildungseinrichtungen);
 - . 3. Abschnitt: Praktikum in den militärischen Dienststellen bzw. Truppenteilen.

Die Ausbildung ist zivilberuflich verwertbar. Sie ist deshalb begehrt.

- Nach der Ausbildungszeit verlassen die weiblichen Mannschaftsdienstgrade das Heer. Nur die Besten werden ggfs. als Berufssoldaten (mit der Möglichkeit des Aufstiegs in die Unteroffizierlaufbahn) übernommen.

- Anmerkung:

Die Ausbildung weiblicher Mannschaftsdienstgrade ist eher als Beitrag des Heeres zur allgemeinen Berufsausbildung von Frauen denn als Beitrag zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft des Heeres zu werten.

3. Beurteilung durch das chilenische Heer

- a. Nach offiziellen Stellungnahmen wirft der Einsatz von Frauen in den Streitkräften keine größeren Probleme auf. Erst im Gespräch werden die Schwierigkeiten aufgedeckt:
- Die Heiraten zwischen männlichen und weiblichen Soldaten nehmen zu. Dies führt u.a. zu Schwierigkeiten in der Personalführung: nach den Bestimmungen des Heeres müssen beide Ehepartner an denselben Standort versetzt werden. Da hierfür nicht immer entsprechende Dienstposten zur Verfügung stehen, müssen ggfs. neue - letztlich nicht benötigte - geschaffen werden.
Gegen die Einführung der "Carabinero-Lösung" (Ausscheiden eines Partners) bestehen jedoch so starke juristische Bedenken, daß sie z.Z. noch abgelehnt wird.
 - Ausfallzeiten durch Schwangerschaften (4 Monate vor der Geburt; je nach Verlauf der Geburt, dem Gesundheitszustand des Kindes usw. mehrere Monate nach der Geburt), die zur Umverteilung der Arbeit führen.
 - Die - nach hiesiger Auffassung - Notwendigkeit, Frauen an bestimmten Ausbildungen nicht oder nur eingeschränkt teilnehmen lassen zu können, wie z.B. Nachtausbildung, Gefechtsübungen über mehrere Tage, Nachtwachen usw.
- b. Diese Gründe führten zu - wohl nur losen - Überlegungen, den Wehrdienst für Frauen wieder abzuschaffen. Dies dürfte jedoch kaum verwirklicht werden: zu sehr wird das Bild im Ausland, "Macholand" zu sein, gefürchtet.

IV. Besonderheiten der LUFTWAFFE

1. Allgemeines

a. Erst seit 1981 werden Frauen in der Luftwaffe zu Soldaten ausgebildet. Dies ermöglichte die Berücksichtigung der Erfahrungen des Heeres: die Laufbahn ist weit weniger umfassend.

Es ist grundsätzlich nur die Ausbildung zum Unteroffizier möglich.

b. Von 1981 bis 1986 wurden in der Luftwaffe insgesamt 225 weibliche Soldaten ausgebildet. Z.Z. dienen 147, davon 101 in Krankenberufen. Der Rest ist der weiblichen Reserve der Luftwaffe zugeteilt.

2. Ausbildung und Laufbahn

a. Die Ausbildungsstätte ist das Militärkrankenhaus der chilenischen Luftwaffe in SANTIAGO.

b. Die Ausbildung unterteilt sich in die

- militärische Ausbildung von ca. 100 Ausbildungstagen Dauer (Ausbildungsplan siehe Anlage 3), an der alle Anwärterinnen teilnehmen, und
- Fachausbildung (Fachrichtungen siehe Anlage 2) von ca. 220 Ausbildungstagen Dauer (Ausbildungsplan für Krankenschwestern siehe Anlage 4).

Nach der militärischen Ausbildung werden auch die weiblichen Soldaten zum Wachdienst eingeteilt.

Alle Abschlüsse sind zivilberuflich verwertbar. Deutlicher Schwerpunkt ist die Ausbildung in krankenpflegerischen Berufen. Dies erklärt auch die Wahl der Ausbildungsstätte.

c. Die Unteroffizieranwärterinnen verlassen die Ausbildungsstätte mit dem Dienstgrad "Unteroffizier". Ein Teil scheidet aus, um einer zivilen Anstellung nachzugehen. Die Mehrheit bleibt in der Luftwaffe, um nach maximal 20 Jahren Gesamtdienstzeit in der jeweiligen Fachrichtung mit dem höchsterreichbaren Dienstgrad "Oberfeldwebel" auszuschcheiden. Die danach gezahlte Pension macht die weitere - zivile - Berufsausübung erforderlich.


- d. Für die Besten kann durch ein Stipendium des Oberbefehlshabers der Luftwaffe ein Medizinstudium und damit der Eintritt in die Offizierlaufbahn ermöglicht werden.
3. Eine Beurteilung durch die Luftwaffe liegt nicht vor. Da diese aber aus den Fehlern des Heeres gelernt hat, dürften hier geringere Schwierigkeiten als dort gesehen werden.


B. BEURTEILUNG

1. Auch in Einsatz und Laufbahn der weiblichen Soldaten zeigt sich der in den chilenischen Streitkräften übliche Teilstreitkräftepartikularismus.
Die umfassendste und durchstrukturierteste Laufbahn bietet das Heer. So ist nicht verwunderlich, daß hier der Andrang der Bewerberinnen offensichtlich am größten ist.
Das Heer hat aber auch die größeren Schwierigkeiten. Trotzdem scheint sich das gewählte Verfahren alles in allem zu bewähren: Die Schwierigkeiten sind bisher offensichtlich nicht unüberwindbar.
2. Die Gründe für die Wahl dieses Berufes durch Frauen sind nicht ganz deutlich geworden. Nach Ansicht chilenischer (männlicher) Offiziere liegen sie weniger in einer "Berufung" als vielmehr darin, daß hier eine für Frauen sichere - wenn auch nicht überwältigende - Laufbahn angeboten werde. Dies ist für lateinamerikanische Frauen, die auf eigenen Füßen stehen wollen, noch allemal verlockend. Dies dürfte auch z.T. den Ansturm der Bewerberinnen erklären.
Die fundierte, in der Regel auch zivilberuflich verwertbare Berufsausbildung der weiblichen Soldaten ist darüber hinaus ein zwar nicht bedeutender, aber auch nicht zu unterschätzender Beitrag zur Hebung des allgemeinen Ausbildungsniveaus des Landes.
3. Der Umfang der Formalausbildung (s. Anlage 3) mag Außenstehende überraschen. Er dient letztlich dazu, auch die Frauen an den vielen öffentlichen Paraden teilnehmen zu lassen, die in der großen Militärparade am Tag des Heeres (19. September) gipfeln.

Diese Parade ist im Urteil der Bevölkerung nicht nur ein militärischer Vorgang sondern Teil der nationalen Kultur. Es kann als sicher gelten, daß es tatsächlicher Wunsch nahezu aller Frauen in den Streitkräften ist, an diesem nationalen kulturellen Ereignis aktiv teilzunehmen. Die umfangreiche Formalausbildung dürfte deshalb als selbstverständliche Vorbereitung auf diesen großen Tag begrüßt werden.

4. Die Befürchtung, nur "Mannweiber" könnten in die Streitkräfte eintreten, trifft zumindest auf die chilenischen Soldatinnen nicht zu. Der - zugegeben sehr subjektive - Befund des Berichterstatters ergibt vielmehr, daß es sich um vorzeigenswerte Damen handelt (siehe Anlage 5).

Gesehen:  gez. Dr. Kullak-Ublick
Botschafter 7/9

 gez.
Dr. Knop
Oberstleutnant i.G.

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNGEN

I. HEER

1. Offizieranwärterinnen

a. Persönliche Voraussetzungen

- Chilenische Staatsangehörigkeit, unverheiratet, kinderlos, nicht geschieden;
- guter Leumund, nicht vorbestraft, allgemeine charakterliche Eignung, moralisch, geordnete häusliche Verhältnisse;
- Mindestgröße 1,65 m, kein Über-/Untergewicht, gesund,
- Höchstalter bei Eintritt 23 Jahre.

b. Schulbildung

Abgeschlossene höhere Schule (in CHILE 12 Jahre) und Universitätsabschluß (hier reicht ein Examen, das etwa der deutschen Zwischenprüfung entspricht).

c. Folgende Tests bzw. Untersuchungen müssen erfolgreich bestanden werden:

- Inaugenscheinnahme der familiären Verhältnisse in der Wohnung der Bewerberin;
- psychologischer Test;
- Vorstellungsgespräch;
- medizinische und zahnmedizinische Untersuchung;
- schriftlicher Wissenstest in Englisch, Spanisch, Mathematik, Geschichte und Geographie CHILES, Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte/Politik;
- Überprüfung der sportlichen Leistungsfähigkeit im Laufen, Ballweitwurf, Standweitsprung, Schwimmen, gymnastische Übungen.

2. Unteroffizieranwärterinnen

a. Persönliche Voraussetzungen

wie bei Offizieranwärterinnen.

b. Schulbildung

Abgeschlossene höhere Schule.

c. Tests/Untersuchungen usw.

- wie bei Offizieranwärterinnen;

- Ausnahme:

. im Wissenstest kein Englisch;

. das Niveau der Fragen des Wissenstests ist niedriger.

3. Weibliche Mannschaften

a. Persönliche Voraussetzungen

Wie bei Offizier-/Unteroffizieranwärterinnen.

b. Schulbildung

9-jährige Schulausbildung.

c. Tests/Untersuchungen usw.

Wie bei Offizier-/Unteroffizieranwärterinnen, jedoch kein Wissenstest.

II. LUFTWAFFE (nur Unteroffizieranwärterinnen)

1. Persönliche Voraussetzungen

- wie unter I.1.a.

- Ausnahme:

. Alter 18-20 Jahre (beim Eintritt),

. Mindestgröße 1,60 m.

2. Schulbildung

Abgeschlossene höhere Schule (12 Klassen) mit der (deutschen) Durchschnittsnote 3 in Mathematik, Spanisch und Biologie.

3. Tests/Untersuchungen

- Wissenstest in Polthk/Zeitgeschichte, allg. Geschichte, Allgemeinbildung,

- psychologischer Test,

- Sporttest,

- ärztliche Untersuchung.

FACHRICHTUNGEN für Frauen

=====

in den Streitkräften

=====

I. HEER

1. Offiziere

- Adjutantur,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Personalwesen,
- Finanzverwaltung
- militärische Ausbilderin an der "Escuela de Servicio Femenino Militar"
- Lehroffizier für eine Fachrichtung an der "Escuela...."
- Lehrffizier für rechnergestützte Datenverarbeitung,
- Kindergärtnerin/Erzieherin,
- Sozialarbeiterin,
- Bibliothekswesen,
- allgemeine Verwaltung.

2. Unteroffiziere

- Ausbildungsgehilfe an der "Escuela....."
- Assistentin im Personalwesen,
- Assistentin in der Verwaltung,
- Aufsicht über Maschinenschreiberinnen,
- Kindergärtnerinassistentin,
- Mitarbeiterin der Sozialarbeiterin,
- Bibliotheksassistentin,
- Arzt- oder Zahnarthelferin,
- Lagerverwalterin für Bekleidung und Ausrüstung,
- allgemeine Verwaltung.

3. Mannschaften

- Telefonistin,
- Kindergärtnerhelferin,
- Arzt- oder Zahnarthelferin,
- Maschinenschreiberin.

II. LUFTWAFFE (nur Unteroffiziere)

- Krankenschwester,
- Laborantin,
- Röntgenassistentin,
- Sekretärin,
- Einsatz in der rechnergestützten Datenverarbeitung,
- Personenschutz,
- Telfonistin.

Ausbildung weiblicher Soldaten in der LUFTWAFFE
=====

Ausbildungsplan "Militärische Ausbildung"

1. Ausbildungsziele ¹⁾

- Befähigung zum richtigen Auftreten in einer militärischen Einheit,
- Verständnis der theoretischen Grundlagen für die allgemeine militärische Ausbildung,
- Kenntnis der Ausführung der grundlegenden Übungen der militärischen Ausbildung.

2. Ausbildungszeit (in Ausbildungstagen)

- Innerer Dienst:	3
- Formalausbildung: ²⁾	63
- Allgemeine Truppenkunde:	8
- Gefechtsausbildung des Einzel- schützen (Tag- und Nachtausbildung):	4
- Spähtrupp/Aufklärung:	4
- Überlebensausbildung:	2
- Erste Hilfe:	1
- Waffen- und Schießausbildung:	2
- militärische Sportausbildung:	10
<hr/>	
Gesamt:	97

1) Die "Ausbildungsziele" sind schwer in das Deutsche zu übersetzen. So weit möglich, wurde eine Annäherung an deutsche Begriffe gesucht.

2) Siehe "B. Beurteilung", Nr. 3.

Ausbildung weiblicher Soldaten in der LUFTWAFFE
=====

Ausbildungsplan "Fachausbildung Krankenschwester"

1. Ausbildungsziele

Erlernen der für eine Krankenschwester nach den Bestimmungen des Gesundheitsministeriums erforderlichen Fähigkeiten.

2. Methodik

- Unterricht,
- Seminare,
- Forschungsarbeiten,
- Vorführungen,
- Praktika.

3. Eine der Voraussetzungen zum Bestehen dieses Teils der Ausbildung ist, daß die Lehrgangsteilnehmerinnen an

- 80 % der theoretischen
und
- 100 % der praktischen

Ausbildungsstunden teilgenommen haben.

4. Ausbildungszeit:

- Theoretische Ausbildung: ca. 500 Stunden,
(Anatomie, Physiologie, Pathologie, Sepsis/Asepsis, 1. Hilfe, Ernährung, Medikamentenlehre, ethische Grundlagen des Berufs usw.)
- Flugmedizin: ca. 70 Stunden,
(17 theoretische und 56 praktische Ausbildungsstunden)
- Klinische Praxis: ca. 1.200 Stunden.





Absender, Geschäftszeichen MILATTST SANTIAGO DE CHILE Az	Bearbeiter, Hausruf Oti-G. Unop	Datum 1.10.87
-------------------------------------------------------------------	---------------------------------------	------------------

Urschriftlich Urschriftlich gegen Rückgabe
an Herrn Botschafter

Betreff Einzelbericht 25/87

Bezug —

Anlage(n) - 1 -

zum dortigen <input type="checkbox"/> Verbleib	zurückgeben <input checked="" type="checkbox"/>	Abgabennachricht ist <input type="checkbox"/> erteilt <input type="checkbox"/> nicht erteilt
------------------------------------------------	-------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------

Beigefügte Unterlage(n) erhalten Sie

<input type="checkbox"/> zuständig- keitshaber	<input type="checkbox"/> auf Ihren Wunsch	<input type="checkbox"/> mit Dank zurück
mit der Bitte um		
<input type="checkbox"/> Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Erledigung	<input checked="" type="checkbox"/> Kenntnis- nahme
<input type="checkbox"/> Mitzeichnung	<input type="checkbox"/> Stellungnahme	<input type="checkbox"/> Zustimmung
		<input type="checkbox"/> Prüfung
		<input type="checkbox"/> weitere Veranlassung
		<input type="checkbox"/> Empfangs- bestätigung
		<input type="checkbox"/> Rücksprache

Bericht geht noch bis zum Paul Sts.
Es ist auch ein gutes Bewußt und "explorativ" für unser Problem in D.
Unop